

## Quiz zur Initiative Lieferkettengesetz

**Fragen:** (Mehrfachnennungen sind immer möglich.)

**1. In wie vielen Fällen wurde deutschen Unternehmen seit 2005 öffentlich vorgeworfen, Menschenrechte verletzt zu haben.**

- A) in etwa 20 Fällen
- B) in etwa 80 Fällen
- C) in etwa 180 Fällen
- D) in etwa 280 Fällen

**2. In Textilfabriken kommt es immer wieder zu schweren Unfällen. Beim Brand einer Textilfabrik in Pakistan 2012 starben 258 Menschen. Hauptabnehmer der Kleidung war KiK. Was wird dem Unternehmen vorgeworfen?**

- A) Ein\*e KiK-Mitarbeiter\*in hat den Brand selbst gelegt, um Versicherungsgelder einzukassieren.
- B) Die Arbeiter\*innen starben, weil viele Fenster vergittert und Notausgänge verschlossen waren. Als Hauptkunde hätte KiK bessere Vorkehrungen zum Brandschutz durchsetzen können und müssen.
- C) KiK hat die in Pakistan übliche Feuerwehrsteuer nicht bezahlt, weshalb die Rettungskräfte erst verspätet anrückten.
- D) Gar nichts. Denn ohne den Brand hätte es auch keine Toten gegeben.

**3. Worauf bezieht sich die menschenrechtliche Verantwortung eines deutschen Bekleidungsunternehmens?**

- A) nur auf die Einhaltung der Umwelt- und Arbeitsschutzgesetze in Deutschland, z.B. in den Verkaufsfilialen
- B) nur auf die Fabrik, in der die Kleidung genäht wird
- C) auf alle Fertigungsstufen, die in dem Land geschehen, das im „made in“-Schildchen genannt ist
- D) auf die gesamte textile Kette, von der Rohstoffgewinnung (z.B. Baumwolle) bis zur Entsorgung.

**4. Im Januar 2019 brach der Staudamm eines Rückhaltebeckens für Bergbauabfälle einer Eisenerzmine der Firma Vale in der brasilianischen Kleinstadt Brumadinho. Durch den Dambruch wurde eine riesige Schlammlawine ausgelöst. Welche Auswirkungen hatte dieses Unglück?**

- A) Mindestens 246 Menschen sind gestorben und Häuser wurden verschüttet.
- B) Auf dem Grund des Rückhaltebeckens fand man wertvolle Metalle.
- C) Der naheliegende Fluss wurde mit giftigem Schlamm verseucht.
- D) Der brasilianische Präsident Bolsonaro fordert, dass Gesetze nun verschärft werden und das Umweltministerium mehr Einfluss gewinnt.

**5. Was hat der Dambruch von Brumadinho mit Deutschland zu tun?**

- A) Die Einhaltung der Menschenrechte ist eine globale Angelegenheit. Deswegen muss die deutsche Bundesregierung Brasilien verklagen.
- B) Eine Tochterfirma von TÜV Süd hatte kurz zuvor unter deutscher Leitung eine Inspektion des Damms durchgeführt und die Anlage für sicher erklärt.
- C) Deutschland bezieht ca. 56% der Eisenerze, die u.a. für die Stahlproduktionen benötigt werden, aus Brasilien.
- D) Es dient nur als schlechtes Beispiel. Vale ist eine brasilianische Firma. Daher hat Deutschland damit nichts zu tun.

**6. Im südafrikanischen Marikana haben Arbeiter\*innen einer Platin-Mine für ihre Rechte gestreikt und wurden dabei von der Polizei niedergeschossen. Obwohl die problematischen Arbeits- und Lebensbedingungen bei der Mine spätestens durch diesen Vorfall international bekannt wurden, hat sich die Situation der Arbeiter\*innen bis heute nicht verbessert. Was hat die Platin-Mine mit Unternehmen in Deutschland zu tun?**

- A) Das Unternehmen BASF war zum Zeitpunkt des Streiks Hauptkunde der Mine und bezieht bis heute große Mengen Platin von dort, um Abgaskatalysatoren für die deutsche Autoindustrie zu beschichten.
- B) Die Mine gehört direkt dem deutschen Unternehmen Platin-Bau-Star, das Platin-Minen auf der ganzen Welt betreibt.
- C) In der Mine arbeiten zum großen Teil Arbeiter\*innen aus Deutschland, die ihre Erfahrungen aus dem Kohlebergbau in den Platinbergbau einbringen.
- D) Nichts. Weil das Platin aus der Mine in aller Welt landet, kann gar nicht verfolgt werden, ob es sich auch in Produkten deutscher Unternehmen wiederfindet.

**7. Warum ist es wichtig, über die Anbaubedingungen von Palmöl zu diskutieren?**

- A) Für Ölpalmplantagen wird oftmals Regenwald abgeholzt. Das heizt den Klimawandel an und bedroht Tierarten, die im Regenwald leben.
- B) Es werden Menschenrechte auf Palmölplantagen verletzt, z.B. gibt es immer wieder ausbeuterische Kinderarbeit und gefährlichen Einsatz von Pestiziden. Teilweise werden Menschen von ihrem Land vertrieben.
- C) In Indonesien hängen verheerende Waldbrände mit dem Palmöl-Boom zusammen: Für Plantagen trockengelegte Torfmoore geraten leicht in Brand; teils wird Wald illegal in Brand gesetzt, um Flächen für Ölpalmen zu gewinnen.
- D) Der Anbau für Palmöl braucht im Vergleich zu anderen Ölen sehr viel Fläche.

**8. Wozu würde ein Lieferkettengesetz Unternehmen verpflichten?**

- A) Unternehmen dürfen gar nicht mehr in Ländern produzieren, in denen Arbeitsbedingungen und Umweltstandards häufig nicht eingehalten werden.
- B) Unternehmen müssen für jeden Produktionsschritt in ihrer Lieferkette ein besonderes Siegel nachweisen und alle Siegel dann auf dem Produkt abbilden.
- C) Zur menschenrechtlichen Sorgfalt: Unternehmen müssen ermitteln, wo in ihren Lieferketten und Geschäften Gefahren für Menschenrechte und Umwelt bestehen. Sie müssen vorsorgende Maßnahmen zum Schutz von Menschen und Umwelt ergreifen. Schwerwiegende Auswirkungen müssen vor Ort überprüft, Beschwerdemöglichkeiten für Betroffene eingerichtet, bestehende Verletzungen beendet und Schäden wiedergutmacht werden. Über die getroffenen Maßnahmen müssen Unternehmen berichten.
- D) Unternehmen müssen mit Menschenrechtsverstoß-Zertifikaten handeln. Bei Überschreiten einer jährlichen Zahl an Menschenrechtsverstößen in ihrer Lieferkette können sie gewissenhafteren Unternehmen Zertifikate abkaufen. So wird ein Anreiz zur Verringerung der Zahl der Menschenrechtsverstöße geschaffen.

**9. In welchem internationalen Empfehlungskatalog ist das Prinzip der menschenrechtlichen Sorgfalt beschrieben?**

- A) in der Wirtschafts-Agenda von Amnesty International von 1999
- B) in den Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte der Vereinten Nationen (UN) von 2011
- C) in der Unternehmensverantwortungscharta der Internationalen Jurist\*innen-Konferenz von Stockholm 2007
- D) im Beschlusspapier des Genfer Entwicklungsgipfels von 2006

## Antworten:

### Zu Frage 1:

Antwort D) ist richtig. Das Business and Human Rights Resource Center dokumentiert bekannt gewordene Menschenrechtsvorwürfe.<sup>1</sup>

### Zu Frage 2:

Antwort B) ist richtig. KiK trägt zwar keine Schuld an dem Brand an sich. Aber als Kunde hätte es zur Sorgfaltspflicht von KiK gehört, Brandschutzvorkehrungen durchzusetzen. Eine Computersimulation belegt, dass wenige Mittel ausgereicht hätten, um bei dem Brand vielen Menschen das Leben zu retten.<sup>2</sup>

### Zu Frage 3:

Antwort D) ist richtig. Die menschenrechtliche Sorgfalt gilt für die gesamte Lieferkette. Nur wenn Bekleidungsunternehmen die gesamte Kette kennen, können sie auch soziale und ökologische Verantwortung für diese übernehmen.

### Zu Frage 4:

A) und C) sind die richtigen Antworten.<sup>3</sup>

### Zu Frage 5:

C) ist die richtige Antwort.

### Zu Frage 6:

A) ist die richtige Antwort. Als großem Kunden der Marikana-Mine sind BASF die untragbaren Lebens- und Arbeitsverhältnisse seit Jahren bekannt.<sup>4</sup>

### Zu Frage 7:

Antworten A), B) und C) sind richtig. Palmöl braucht im Vergleich zu anderen Ölen zwar weniger Fläche. Die Ölpalmen können aber nur in der Äquator-Region wachsen und treten dadurch in Konkurrenz zu wertvollen Regenwäldern. Menschenrechte werden auf den Plantagen immer wieder verletzt.<sup>5</sup>

### Zu Frage 8:

Antwort C) ist richtig. (... und hoffentlich kommt keine politische Partei in der Diskussion um ein Gesetz noch auf die Idee, Modell D) vorzuschlagen...)

### Zu Frage 9:

Antwort B) ist richtig.

## Hinweis:

Dieses Quiz wurde für die Arbeit mit der Ausstellung „Schafft Recht und Gerechtigkeit“ entwickelt. So können z.B. Konfirmand\*innen oder Firmgruppen gebeten werden, mit Hilfe der Ausstellung die Fragen zu beantworten. Das Quiz lässt sich aber auch ohne die Ausstellung als Einstieg ins Thema „Wirtschaft und Menschenrechte“ verwenden.

*Autor\*innen: Eva-Maria Reinwald und Stella Prott (SÜDWIND e.V.)*

---

<sup>1</sup> Nähere Infos: <https://www.business-humanrights.org/>

<sup>2</sup> Nähere Infos: <https://lieferkettengesetz.de/fallbeispiel/made-in-pakistan/>

<sup>3</sup> Nähere Infos: <https://lieferkettengesetz.de/fallbeispiel/dammbruch-in-brasilien/>

<sup>4</sup> Nähere Infos: <https://lieferkettengesetz.de/fallbeispiel/tote-arbeiterinnen-in-der-marikana-mine/>

<sup>5</sup> Nähere Infos: <https://www.suedwind-institut.de/files/Suedwind/Publikationen/2015/2015-22%20Palmoel%20eine%20Industrie%20mit%20verheerenden%20Folgen.pdf>;  
<https://www.greenpeace.de/presse/publikationen/factsheet-palmoel-aus-indonesien>